

**\*kompaß 4-89**

**\*w  
a  
h  
l  
\*  
f  
a  
m  
i  
l  
i  
e  
n  
f  
o  
r  
m  
\*  
r  
ü  
c  
k  
b  
l  
i  
c  
k  
\*  
w  
i  
t  
z  
e  
\***



**1. k  
r  
e  
i  
s  
\*  
w  
e  
i  
h  
e  
w  
o  
c  
h  
e  
n  
d  
e**

**\*rückblick\*witze\***

Lieber Leser,

das zu Ende gehende Jahr hatte es in sich. Vor allem die atemberaubende Entwicklung in Osteuropa machte und macht Furore auf der ganzen Welt.

Im Vergleich dazu sind die Veränderungen in der Abteilung eher unscheinbar: Aufstellen des Kreuzes, neue Gruppen, neue Abteilungsführung, neue Redaktionsmitglieder...

Diese Ausgabe des Kompaß will da die Geschehnisse der Abteilung in der letzten Zeit etwas auf den Grund gehen.

Auch ein leidiges Thema muß zum Jahresende immer wieder angesprochen werden: Das Bezahlen des Kompaß-Abonnement für das vergangene Jahr. Es sind noch zu viele, die ihren Betrag unserer Kasse noch nicht entrichtet haben. Für sie gilt: 4 DM auf das Sonderkonto der SMJ

KSK Oberndorf  
Kontonummer: 4040767  
Stefan Werner,  
Schrambergerstr.15  
7238 Beffendorf

Die Redaktion

Stefan

Michael O.

Klaus

Rüdiger

Michael H.

# Stationen einer Wahlnacht

- 18<sup>45</sup>:** komme von einer Nikolausfeier nach Hause: schön, daß ich als Nikolaus die Kinder erfreuen konnte;
- 19<sup>00</sup>:** Vorabendmesse: denke schon an die Wahl; bitte den Heiligen Geist, daß er uns stärke; rufe die Gottesmutter an um ihren mütterlichen Segen;
- 19<sup>45</sup>:** Singprobe mit Freunden, schwieriger Schluß klappt auf anhieb - Toll!!
- 20<sup>00</sup>:** will losfahren; Anruf auf der LH, daß ich später komme; der Schwester ist von einem Jungmänner-treffen nichts bekannt; Zweifel, Ungewißheit, haben sich zu wenig angemeldet; Anruf bei Peter und Andreas, Gott sei Dank, die Wahl findet heute doch statt;
- 20<sup>45</sup>:** Abfahrt; während der Fahrt Gedanken über die neue Abteilungsführung; hoffentlich haben sie schon gewählt, wenn ich komme...
- 21<sup>00</sup>:** Ankunft auf der LH, Schwester Elenore öffnet die Tür, wünscht, daß mit Hilfe des Heiligen Geistes die neue Abteilungsführung heute gewählt wird; liegt ihr sehr am Herzen; geht in die Krönungskirche, betet für uns;
- 21<sup>30</sup>:** gehe zu den Jugendräumen; verschlossene Tür! denke, wie nach der Kreuzigung Jesu, als sich die Jünger aus Furcht einschlossen, muß umkehren!!, Schwester Elenore in ihrem Gebet stören, noch einmal wünscht sie den Segen des Heiligen Geistes;
- 21<sup>40</sup>:** stoße in die Runde, fast alle da! bin froh darüber; herzliche Begrüßung, spüre aber bei jedem eine gespannte, abwartende Haltung;
- 22<sup>00</sup>:** Andreas erzählt über die Aufgabe eines Abteilungsführers; schade, daß er aufhört, er war mit mehr als 100% in der Abteilung gestanden; vergleiche mein Einsatz, fühle mich ziemlich gering;

22<sup>40</sup> : Pfr. Hoch eröffnet die erste Runde, Spannung wächst, ich bin an der Reihe, etwas nervös; greife Andreas Worte auf: "ich will nicht der Ansprechpartner von außen für die Abteilung sein, die Vorzeigeperson"; gemischte Gefühle, habe ich auch alles richtig gesagt; Enttäuschung nach Beendigung der Runde: Klaus und Michael nur Anwärter auf den 2. Mann; Volker und Estefano, meine Favoriten, haben ganz abgelehnt. Schade, aber ich kann sie verstehen;

23<sup>45</sup> : Appelle von Pfr. Hoch, der die 2. Runde eröffnet, ich kann es nicht richtig begründen, aber stelle mich jetzt auch zur Wahl; denke, mit Klaus und Michael, das wäre toll, Kompaßbesetzung, wir verstehen uns prima, da könnte was gehen! auch Volker ändert seine Meinung, ist wahrscheinlich in der gleichen Stimmungslage wie ich, hin- und hergerissen zwischen Ja und Nein;

23<sup>45</sup> : Pause...  
Beratung über Wahlmodus; sitze allein da, will mit niemandem sprechen, zupfe an den Gitarrensaiten; Angst? Furcht? und wenn ich nun gewählt werde, ich kann ja immer noch ablehnen, aber ich hab mich doch aufgestellt, am liebsten würde ich "Hilfe" schreien; schaue Klaus an, gezwungenes Lächeln; aber irgendwie doch immer im Hinterkopf: zusammen mit ihm oder Volker oder Michael kann es schon klappen;

23<sup>55</sup> : Wahl: 1. Wahldurchgang; schreibe Klaus auf meinen Zettel; es geht um den neuen Abteilungsführer; höre meinen Namen, denke schei...; dann ist es passiert: Endergebnis: Stefan 5, Klaus 4, Volker 3, ich nehme die Wahl an; in Trance erlebe ich die Wahl meiner Stellvertreter, alles mögliche schießt mir durch den Kopf; Personen tauchen auf: Schwester Elenore, meine Mutter; alles ungeordnet, rede mir die Entscheidung immer wieder ein, unfafßbar; gefrorenes Lachen bei aufmunternden Witzen von Thiemo und

Pfr. Hoch; nehme die Glückwünsche ohne innere  
Regung an; esse eine Nuss nach der anderen;  
habe das Gefühl, daß ich raus muß, allein sein,  
nachdenken können;  
verabschiede mich, endlich draußen; frische Luft,  
tief einatmen; oh, tut das gut!

**0 45:** Abfahrt von der LH; warum? warum ich?  
überlege, wenn jetzt was passieren würde, Tempo  
150 auf der Autobahn; kleines Stoßgebet;  
was werde ich in den 2 Jahren bewegen können?

**1 45:** kurzer Halt beim Altersheim, muß noch für die  
morgentliche Adventsfrühstücksfeier noch etwas  
herrichten, Tatendrang! Ablenkung meiner schwer-  
wiegenden Gedankenüberlegungen;

**1 45:** endlich daheim; lese im Bett in meinem Advents-  
kalender: "Wachsen, Gestalt annehmen, Reifen voll-  
zieht sich nicht an der Oberfläche, sondern im  
Innern"; bin ich schon reif für diese Aufgabe,  
kann ich mir ihr wachsen, ich bete darum!

Ich wünsche mir selber, meinen  
2 Stellvertreter und natürlich  
Euch Lesern und der ganzen Ab-  
teilung ein gutes und er-  
füllendes Jahr 1990!

Stefan Wimmer

Es gibt ihn nun schon ziemlich genau drei Jahre, er besitzt für seine Mitglieder und die gesamte Abteilung große Bedeutung, kam aber bisher im KOMPASS zu kurz:



der (1.) Kreis. Für Nicht-Insider, sprich Outsider, können ein paar Stichworte vielleicht eine Hilfe zum Verständnis sein, z.B.: Freundschaften schließen, sinnvoll verbrachte Wochenenden, wenig Schlaf, klein, aber fein, ausgefeilte Referate, bisweilen lebhaft Diskusionen, Austausch von Erfahrungen, über alles reden können, Energie tanken, zünftige Abende, aus sich raus gehen, Survival-Expedition (Küchenmeister: P.M. Dillinger), Schönstatt-Tour, P.M. Dillinger ohne Bart sehen (exklusiv für Gründungsmitglieder), Freude aufs Wiedersehen...

Obwohl am Anfang (u. auch später) mit ständig wechselnder Besetzung, hat sich allmählich ein "harter Kern" herausgebildet, mit Leuten, die die Scheu voreinander verloren haben und sich mittlerweile selbst engagieren, jedoch verständnisvollerweise nur in einem Maße, daß sich unser Häuptling, der jüngst verflossene Abteilungsführer Andreas Matt, nicht ganz überflüssig verkommen muß. (Was für ein Satz!) Ihm(d.h. unserem Häuptling, dem jüngst verflossenen Abteilungsführer Andreas Matt, im folgenden als j.v.AfÜ.A.M. bezeichnet) zur Seite stand bisher der bereits erwähnte Herr Dillinger, als geistig-geistliche Stütze unseres Häuptlings, des j.v.AfÜ.A.M.; in Zukunft wird diese Funktion zum größten Teil einem anderen "Berufsschönstatter" wahrgenommen werden.



Was nun bei solch einem Treffen alles passieren kann, möchte ich anhand des letzten Kreis-Weekendendes kurz demonstrieren: Da kann es geschehen, daß es sechs gut miteinander bekannte Hansele ins ferne Oberschwaben nach Aulendorf verschlägt, wo man den ersten Abend betender und meditierender-, dann nußknackenderweise in froher Runde verbringt, den zweiten in noch froherer, verspielter Runde. Außer Unsinn wurde auch ab und zu etwas Ernstes geredet, z.B. über Selbsterziehung und Apostolat im Leben Josef Englings und in unserem eigenen Leben; eine Diskussion, die viele Fragen aufwarf und sehr wertvoll war. Josef Engling wird uns auch 1990 noch beschäftigen; Wir möchten dieser geheimnisvollen Persönlichkeit etwas auf die Spur kommen, solange, bis

uns ein anderes Thema "juckt".

Tja, das etwa ist der Kreis. Was ich noch erwähnen sollte, damit diese Darstellung nicht gar so unvollständig ist:

Über die Treffen hinaus versuchen wir durch einen gemeinsam gefaßten Vorsatz miteinander verbunden zu sein (diesmal z.B. das tägliche Abendgebet und ein bestimmtes Buch zu lesen), außerdem existiert ein spezielles Kreisgebet.

Soviel für's erste. Seid also nicht überrascht, wenn in den nächsten drei Jahren wieder mal ein paar Zeilen über die oben beschreibende Clique im Kompaß auftaucht.

Klaus Haas

---

Der neueste Tigerwitz vom Witzkönig  
----- Michael H.

- „ Ich denke , daß ich im Sommer nach Indien reisen werde , um Tiger zu schießen ! “ „ Das ist gut , das kostet wenigstens nichts ! “  
„ Wieso kostet das nichts ? “ „ Na , denken kostet doch nichts ! “

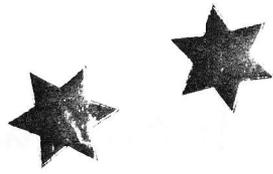
# \* highlights

der letzten 10 Jahre

- 1980: Abteilungstag mit 93 Teilnehmern  
Kompaß wird vorübergehend eingestellt  
(Notausgaben)
- 1981: Lichtampelbau für den Bildstock  
(Abteilungstag für Jüngere)  
60 Jahre Schönstatt in der Diözese  
Krönung des Gruppenbildstocks in Dor-  
mettingen
- 1982: 23. Mai: Krönung des Abteilungsbildstocks  
neues Redaktionsteam beim Kompaß  
Wüsten-Zeltlager  
18. Oktober: 10 Jahre Bildstock Oberndorf
- 1983: Gründung eines 3. Kreises  
Cambraifahrt  
Comitas in Rom/Audienz beim Papst  
neue Abteilungsführung: Richard Scherer  
geht nach Südamerika, gewählt werden  
Kurt Langenbacher und Christoph Schmech
- 1984: um die Abteilung wird es ruhiger: Leute,  
aus den Anfangsjahren der Abteilung,  
ziehen sich mehr und mehr zurück,

- 1985: neue Redaktion beim Kompaß  
Schönstattfahrt  
letztes Hennentalhoflager mit Pfr. Robert  
Müller  
internationale Festwoche in Schönstatt:  
100. Geburtstag von Pater Kentenich  
neue Abteilungsführung: Andreas Matt  
Peter Frey  
Clemens Bertsch  
Sylvesterfete der Gruppe Internationale  
in Aichhalden
- 1986: Pilgermarsch  
19. Juli: 20 Jahre Zeltlager Hennentalhof  
großes Jubiläumsfest mit Ehemaligen  
Engling-Zeltlager in Baisingen
- 1987: Gründung des 1. Kreises (besteht noch)  
Primiz von Wolfgang Beck in Oberndorf  
Fällen der Eiche am Baisinger Zeltplatz
- 1988: Schönstattfahrt des 1. Kreises  
Ritterzeltlager
- 1989; Jugendfest in Schönstatt  
Aufstellen des Kreuzes im Zeltlager  
neue Abteilungsführung: Stefan Werner  
Klaus Haas  
Volker Mettmann  
Sylvesterparty der Schönstatt-Mannes-  
jugend zusammen mit der Mädchenjugend  
in Tennenbronn

# W eihnachts itze



- Warum gehen die Ostfriesen im Advent durch das Fenster aus dem Haus? Antwort: Weil das Christkind vor der Tür steht. (Bitte Lachen, sonst ist der Witz nicht witzig).
- Mann zu Frau: „Komisch, immer die häßlichsten Männer bekommen die schönsten Frauen.“  
Sie (nach kurzem Überlegen): „Du Schmeichler.“ “
- In den Alpen. Der Ehemann: „Ist das nicht ein herrliches Panorama? Und ich habedas Glas vergessen.“ Die Ehefrau: „Zu Hause trinkst du doch auch aus der Flasche!“

# Weihewochenende

Vom 8.-10.12. fand auf der LH das Weihewochenende statt. Eingeladen waren alle, die die Mitarbeiter- oder die Mitgliedsweihe haben, oder sich auf eine solche vorbereiten.

In einer gemütlichen Runde mit vorweihnachtlichen Essensutensilien wurde das Wochenende am Freitagabend eröffnet. Mit der anschließenden Abendbesinnung im Heiligtum stieg man in den thematischen Teil ein. Es ging um das Liebesbündnis: über den Stellenwert und die Wichtigkeit des Liebesbündnis, und über Anregungen, das Liebesbündnis im Alltag zu leben

Am Samstag trug dann Benedikt Bauer ein Referat vor. Zuerst erläuterte er die Sicht des Liebesbündnisses allgemein und konkret. Dann nahm er zu 6 Fragen Stellung. Diese waren:

1. Hat das Liebesbündnis sakramentalen Charakter?
2. Hat das Liebesbündnis pädagogischen Charakter?
3. Ist das Liebesbündnis wesentlich für die schönstättische Identität?

4. Ist das Liebesbündnis wesentlich für die persönliche Identität?
5. Worin besteht die Originalität des Schönstätter Liebesbündnisses?
6. Welches sind die Stufen des Liebesbündnisses?

Zum Schluß zeigte er Perspektiven des Liebesbündnisses für das persönliche Leben. In den anschließenden Arbeitskreisen wurden persönliche Erfahrungen ausgetauscht. Am Nachmittag hatte jeder Zeit für sich selbst. Man konnte tun, was man wollte (z.B. ein Buch lesen, Musik hören, meditieren oder basteln).

Am Abend fand die Weihefeier mit Pfr. Weiß statt. Nach diesem geistigen Höhepunkt kam nun der leibliche Höhepunkt: gemütliches Glühweintrinken - ja sogar der Nikolaus kam vorbei (Benedikt).

Im Anschluß wurden noch verdiente Persönlichkeiten

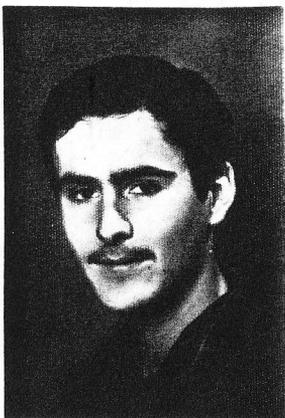
geehrt (Andreas Matt wurde geehrt, als ehemaliger Diözesanführer). Nach dem Gottesdienst und Mittagessen am Sonntag ging jeder wieder seines Weges Richtung Heimat.

(Von unserer Abteilung waren anwesend: Andreas Matt, Volker Mettmann und ich,

Michael Hilser)



## Ein neues Gesicht in der Abteilung



geb. 24.3.1970

Abschluß der mittlerern Reife;  
im Augenblick in Ausbildung  
als Industrieelektroniker  
mit Fachrichtung Gerätetechnik

Hobbys: Elektronik, Schönstatt,  
Fortgehen, Festen

seit Weihnachten 88 Gruppen-  
leiter in Villingendorf

seit September 89 Gruppen-  
leiter in Bösingn

Adresse: Estefano Julian, Stöcklesacker 7  
72111 Villingendorf

Und nocheinmal packt Michael aus seiner Wit<sup>aus:</sup>tkiste

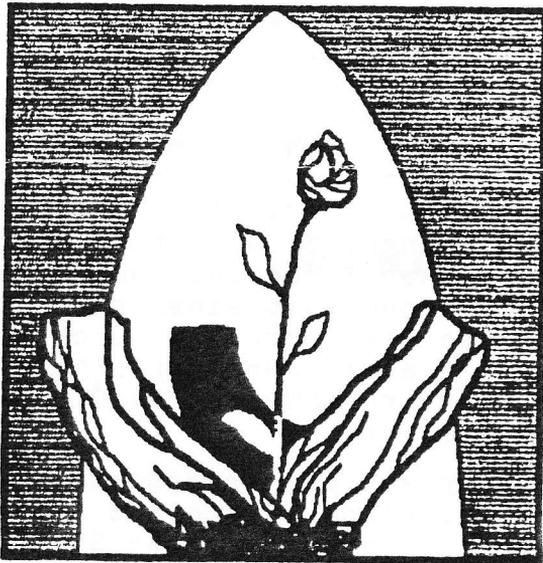
- Bobby liest in der Zeitung, daß ein Dachdecker von einem Auto angefahren wurde. „Schrecklich“, meint er zu seiner Frau, „jetzt ist man nicht einmal mehr auf dem Dach sicher!“
- Die Kinder sollen einen Aufsatz über Westfalen schreiben. Andreas schreibt: „Die Westfalen sind blond, haben blaue Augen und zarte Schinken“!

# Familienforum

der Schönstattfamilie

der Diözese

Rottenburg - Stuttgart



18.-20.08.

1989

### **Kurzgeschichte:**

Wir feiern ein Fest für die ganze Schönstattfamilie! - die erste Idee. Auf diesen Vorschlag der SMJ an die Diözesanfamilie kam die Anregung, eine Tagung mit Festcharakter zu gestalten. Thema: " **der 31. Mai in seiner Geschichte und seiner Sendung für das Schwabenland.** "

Unter Leitung der Jungmänner fand sich ein Vorbereitungsteam aus Familien- und Männerliga und SMJ zusammen. Eifrig wurde in Literatur gestöbert, Befürchtungen wurden laut, man würde zu wenig um dieses Thema weitergeben können; gleichzeitig verspürten wir aber die Brisanz und die Not, die dahinter steckt.

Die Vorbereitungsgemeinschaft wurde zur Gebetsgemeinschaft.

Endlich war es soweit: am 18. August des Jahres trafen sich 45 Teilnehmer auf der LH ( nach und nach wurden es noch ca. 65). Ungewöhnlich für die teilnehmenden Familien, Frauen, Männer, Schwestern und Priester aus den einzelnen Schönstattgemeinschaften begann die Tagung mit einem gemütlichen Imbiss. Ihm folgte die Begrüßung durch die Tagungsleitung, die die Jungmänner hatten, sowie einer Einführung durch den Diözesanpräses, Pfarrer Bühler.

Am Samstag war der Arbeitstag: Frau Lipp von der Familienliga führte mit ihrem Referat tief in die Geschichte des 31. Mai ein. Alsdann hielt Benedikt Bauer ein denk- und überdenkenswertes Referat zur Sendung dieses Meilensteines der Schönstattgeschichte. Bewußt wurden auch die Arbeitskreise am Nachmittag von Vertretern verschiedener Gliederungen geleitet. Hier ging es darum, die Inhalte zu diskutieren und unter ganz speziellen Aspekten zu konkretisieren: Menschenführung im Beruf, Hausheiligtum - Hauskirche, Einschaltung und Gleichschaltung

in den 31. Mai, Pater Kentenich auf der LH  
- Die Sendung der Schwaben in diesem Umfeld,  
Schöpfungsordnun.

Ein rauschendes Familienfest füllte den Tag.  
Jeder Arbeitskreis brachte sich ein, Wett-  
spiele zwischen Gemeinschaften, Quiz, Wer-  
bung ums Thema, Musik ... Auch im Schwaben-  
stüble der LH saß so mancher noch lange bei  
der "Hocketse".

Da am Samstag abend noch einige aufgebrochen  
waren, besprachen und diskutierten wir am  
Sonntag morgen in großer Runde einige Fragen,  
die in den Arbeitskreisen aufgetaucht sind.  
Die hierbei herrschende Atmosphäre, die  
Herzlichkeit und Offenheit, auch über sehr  
Persönliches zu sprechen, mag ein Zeichen  
für den Erfolg dieses Familienforums sein.  
Zitat einer Schwester: "Bisher haben wir  
immer übereinander gesprochen - jetzt endlich  
mal miteinander."

**Andreas Matt**

P.S. Andreas hat uns, der Redaktion,  
versprochen, mehr über diesen  
31. Mai zu berichten. Dafür  
schon im voraus ein herzliches  
Danke schön  
Die Redaktion

Eigentlich hatten sie`s ja nicht verdient,  
die Kompaß-Leser,

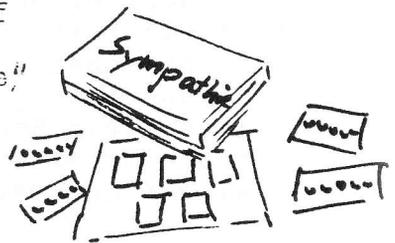
## die Lösung

des in der letzten Ausgabe gestellten  
Rätsels zu erfahren - nicht die leiseste  
Andeutung einer Antwort traf ein!

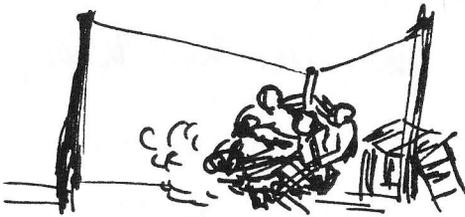
Redakteure sind nun mal von Herzen wohl-  
wollend und gut, so daß ich`s nicht fertig  
bringe, Euch länger auf die Folter zu  
spannen.

Daß sich eine gewisse Gruppe im letzten Zelt-  
lager "Die Fünf-Punkte-Durchhänger der blind-  
den Schmalzhäfen" nannte, kam also so:

**5-Punkte:** bezieht sich auf  
ein Kennenlern-  
Spiel "Sympathie"  
bei dem es die  
Neigungen der  
Mitspieler  
zu erraten  
gilt.



**Durchhänger:** kleines Abenteuer auf einem  
Kinderspielplatz, wo man  
sich in einem Autoreifen  
durch die Lüfte schwingen  
konnte; bei 7-facher Be-  
setzung jenes Reifens  
ließ die Spannkraft des  
Drahtseils, an dem die-  
ser aufgehängt ist, al-  
lerdings bedenklich nach..

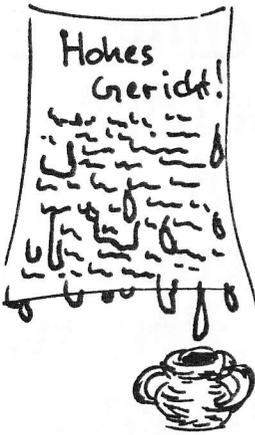


**blind:** die Idee, Gipsmasken anzufertigen,  
stieß anfangs nicht bei allen auf  
Begeisterung; man sieht tatsächlich  
wenig unter einer solchen 2. Haut.

Im nachhinein  
hat es jedem  
einen Heiden-  
spaß bereitet!

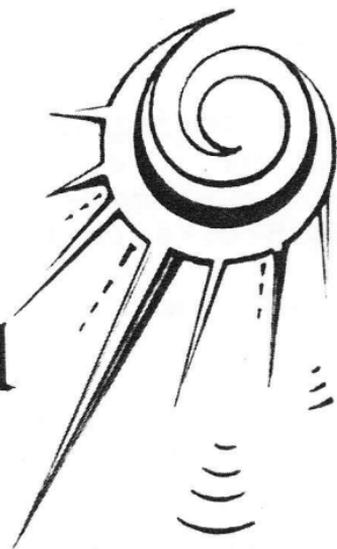


**Schmalzhäfen:** unserer Gruppe verfaßtes Ver-  
teidigungsplädoyer für den  
Typ des positiven Strebers  
wurde dank der unzähligen  
Stilmittel und raffinierten  
Konstruktionen ein (fettig-)  
glänzender Erfolg



Fazit: Allein um diese Gruppe erlebt zu  
haben, hat es sich gelohnt, das  
Zeltlager Baisingen 89 zu erleben!

Überall  
Gutes tun,  
ein  
Sonnenstrahl  
sein,  
anderen



Freude  
machen  
und  
dienen,  
dienen,  
dienen..

J. Kertenich



Mit diesem Vorsatz wünscht die Redaktion  
allen Lesern ein glückliches Jahr 1990